

(Nr. 167.) Protokolletract der Ersten Kammer über das königl. Decret Nr. 20, die Summarische Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben bei dem Domänenfonds in den Jahren 1889 und 1890 betreffend.

Präsident Ackermann: An die Finanzdeputation B.

(Nr. 168.) Protokolletract der Ersten Kammer über die Petition Friedrich Hermann Reichardt's in Leipzig, Vermittelung einer Anstellung, bez. Gewährung einer fortlaufenden Staatsunterstützung betreffend.

Präsident Ackermann: An die Beschwerde- und Petitionsdeputation.

(Nr. 169.) Protokolletract der Ersten Kammer über die Petition des Sächsischen Gastwirthsverbandes, die Fassung der Führungszeugnisse betreffend.

Präsident Ackermann: An dieselbe Deputation.

(Nr. 170.) Protokolletract der Ersten Kammer über die Petition des Militärunvaliden Carl Friedrich Strubelt in Neusellerhausen um Erhöhung seiner Pension.

Präsident Ackermann: An dieselbe Deputation.

(Nr. 171.) Bericht der Finanzdeputation B über Titel 4, 26 und 36 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1892/93, Erweiterung des Bahnhofes Freiberg, Landerwerb für Station Tharandt und Herstellung eines Kohlenschuppens nebst Gleisanlage in Bienenmühle betreffend.

Präsident Ackermann: Zur Schlußberathung auf eine Tagesordnung.

(Nr. 172.) Bericht der Finanzdeputation B über Titel 16, 22, 24 und 39 des außerordentlichen Staatshaushaltsetats für 1892/93, Errichtung einer Rangirstation bei Krippen, Erweiterung des Bahnhofes Meerane und der Haltstelle Demitz und den Neubau eines Abtheilungsingenieurbureaus auf Bahnhof Rochlitz.

Präsident Ackermann: Desgleichen.

Für die heutige Sitzung sind entschuldigt die Herren Abgg. Kästner und Hähnel.

Wir treten in die Tagesordnung ein.

Der erste und einzige Gegenstand ist die allgemeine Vorberathung über das königl. Decret Nr. 31, den Bau mehrerer Secundäreisenbahnen betreffend.

(Königl. Decret, s. Beil. z. d. Mittheil.:

L. A. Decrete III. Bd. Nr. 31.)

Ich denke erst eine allgemeine Debatte zu eröffnen und, wenn diese geschlossen ist, sprechen zu lassen zu den einzelnen in der Vorlage unter I, II, III, IV aufgeführten Projecten. Die Kammer ist damit einverstanden und ich gebe zur allgemeinen Berathung zunächst das Wort Herrn Abg. Berger.

Abg. Berger: Meine hochgeehrten Herren! Das Decret über Erbauung mehrerer Eisenbahnen muß uns in meiner Heimath mit gemischten Gefühlen berühren. Wenn wir die Resultate der Petitionen um Erbauung einer Bahn von Trebsen nach Beucha beobachten, so finden wir, daß es nicht ein neues Project ist; wir finden aber auch, daß die geehrte Finanzdeputation schon bei der ersten Petition Wohlwollen gegen das Project zeigte. Bereits die erste Petition ist der königl. Staatsregierung zur Kenntnißnahme übergeben worden, im nächstfolgenden Landtage wurde dieses Project sogar zur Erwägung überwiesen und am darauffolgenden Landtage desgleichen. Wenn wir nun der frohen Hoffnung lebten, daß die Erörterungen, die die königl. Staatsregierung am letzten Landtage in sichere Aussicht stellte, soweit gedeihen würden, daß wir unser Bahnproject im vorliegenden Decrete als zur Ausführung empfohlen mitverzeichnet zu finden hofften, so ist leider diese Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen. Wenn auch von Neuem in sichere Aussicht gestellt wird, daß beim nächsten Landtage, also im Jahre 1893, die Vorarbeiten so weit zum Abschluß gediehen sein würden, daß höchstwahrscheinlich dieses Project den Kammern im Eisenbahndecrete mit empfohlen werden würde, so hängt doch gerade bei diesem Projecte soviel von einer dringlichen Erledigung ab, daß es, wie gesagt, uns nicht mit Befriedigung erfüllt hat, als wir sahen, auch in diesem Landtage würde das Project noch nicht verwirklicht werden.

Die in den einzelnen Petitionen hervorgehobene Steinbruchindustrie würde in Folge immer längerer Verzögerung des Baues dieser Bahn — ich glaube nicht zuviel zu behaupten — eingehen. Es würde das eine Lebensfrage für die Interessenten selbst und für einen großen Theil der dortigen Bevölkerung sein. So werden in jedem der einzelnen Steinbrüche weit über 100 Arbeiter beschäftigt, welche, wenn die Steinbruchbesitzer ihren Betrieb wegen zu theurer Geschirrverfrachtung einstellen müßten, arbeitslos und darum selbstverständlich auch subsistenzlos würden.

Wenn ich auch nicht annehmen darf, daß augenblicklich ein anderes Resultat zu erzielen sein würde, als welches uns die hohe königl. Staatsregierung durch dieses Decret entgegengebracht hat, so möchte ich doch die geehrte Finanzdeputation bitten, wenn die anderweite Petition über dieses Project zu ihrer Berathung kommen wird, Alles in Erwägung zu ziehen, ob die Möglichkeit nicht vorhanden sei, die hohe königl. Staatsregierung zu ermächtigen, das Project in einer kürzeren Zeit zu verwirklichen, als wie sie dies jetzt in Aussicht stellt.